



Neues Tor zur „Holtenauer“

Auch im unteren Bereich der Straße gibt es jetzt Arkaden – Privatinitiative machte Projekt möglich

Ravensberg – Es ist vollbracht: Die letzten Schrauben sind festgedreht, die letzten Scheiben eingesetzt, die Holtenauer Straße hat ihr neues Eingangstor. Mit einem Straßenfest sollen die neuen Arkaden Anfang November eingeweiht werden.

Von Christoph Jürgensen

„Privatinitiative“ heißt das Zauberwort, das zum Schlüssel des Erfolges der Holtenauer Straße wurde. Und auch die neuen Arkaden vor den Hausnummern 8 bis 14 konnten entstehen, weil Kaufleute und Hauseigentümer an einem Strang gezogen haben. In den vergangenen Jahren sei der untere Teil der Holtenauer Straße zur „grauen Maus“ der beliebten Einkaufsmeile geworden, sagt Wolfgang Sothmann, Geschäftsführer von Hugo Ha-

mann: „Wir mussten etwas dagegen tun.“

Der Gedanke, die Arkaden in Richtung Dreiecksplatz auszuweiten, ist jedoch schon älter. 1992, als Birgit Harms zusammen mit ihren Schwestern das Haus Holtenauer Straße 14 geerbt hatte, ging ihr Blick einige Meter die Straße hinauf. Und schnell sei der Wunsch entstanden, sich der Belebung und der Gemütlichkeit der Arkaden anzuschließen, berichtet sie.

Vorschub leistete dieser Idee die Diskussion um den Dreiecksplatz, die ab 1999 ins Rollen kam und die dem Bereich um dieses ehemalige „Filetstück“ des Kieler Geschäftslebens wieder mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität geben will. Damals sagte die Hausverwaltung Haus&Grund zu, bei einer Verwirklichung der neuen Arkaden die Kosten für den ersten Meter zu übernehmen. „Wir haben gerne zu unserem



„Wir sind stolz auf das, was wir mit viel privater Initiative geschaffen haben“ : (v.l.) Jan Christoph Kersig, Sönke Bergemann, Birgit Harms, Wolfgang Sothmann und Jesse Kersig unter den neuen Arkaden an der unteren Holtenauer Straße. Foto cjeu

Wort gestanden“, konnte Geschäftsführer Sönke Bergemann nun verkünden.

Doch ein paar Stolpersteine lagen noch auf dem Weg. Der größte: Um den Fußweg zu überdachen, musste der Fahrradweg auf die Straße verlegt werden. „Mehrere Jahre haben wir dafür gekämpft“, sagt Sothmann.

2008 machte die Stadt den Weg frei. Von da an war das Projekt ein Selbstgänger.

Vor einem Jahr wurde der Gehweg mit neuem Pflaster, Bäumen, Bänken, Blumenkübeln und Beleuchtung vom alten Grauschleier befreit. Am 1. August dieses Jahres starteten dann die Arbeiten an den neuen Arkaden.

500 000 Euro haben die vier anliegenden Eigentümer – die Erbgemeinschaft Hausnummer 14, Hugo Hamann, Eva Timpeskuhl und für die Dreieckspassage die Familie Lubinus – dabei in die Hand genommen.

Am Montag haben die Handwerker ihre Arbeit vollendet. Architektonisch sind die neuen Arkaden kein einfacher Abklatsch ihrer mittlerweile 20 Jahre alten Vorbilder. Für sie wurden moderne Farben und Konstruktionsmethoden verwendet. Doch jetzt ist noch nicht Schluss: Die Gehwegaufwertung solle bis zur Preußersstraße und von dort bis zur Koldingstraße fortgesetzt werden, erklärt Jan Christoph Kersig, der das Projekt mit koordiniert hat.

Am Spätschicht-Freitag, 6. November, wird von 15 bis 22 die Eröffnung der neuen Arkaden mit einem Straßenfest gefeiert.